



Der Ruderclub Aegeri an der Vogalonga in Venedig

Bereits zum 30. Mal trafen sich am letzten Pfingst-Sonntag die Rudersportler zur Vogalonga in Venedig, einem Breitensport-Anlass der besonderen Art.

Der Ursprung dieser Veranstaltung ist eine Demonstration der venezianischen Ruderer und Gondolieri gegen all die Motorboote, welche mit ihren hohen Wellen den Fundamenten der Häuser arg zusetzen. Was mit einer kleinen Gruppe von Idealisten seinen Anfang genommen hatte, feierte heuer mit über 1500 Booten sein 30 jähriges Jubiläum. Zum ersten Mal war auch ein Boot des Ruderclub Aegeri dabei.

Am Donnerstag vor Pfingsten wurde unsere „Fortuna“, ein Doppel-Vierer mit Steuermann, für den Bootstransport vorbereitet. Auf dem Trailer des Seeclub Küsnacht ZH hatten wir noch einen Platz gefunden. Am Pfingstsamstag reiste das Team mit dem Zug via Milano nach. Nach der Ankunft und dem Zimmer-Bezug im Hotel gingen wir zum Bootsplatz hinter dem neuen Parkhaus, wo wir auch unsere Kollegen von Küsnacht und unsere „Fortuna“ wieder antrafen. Nun galt es, das Boot klar zu machen für die grosse Fahrt. Während die bereits etwas routinierteren Küsnachter verschiedenste Wasser-Abweiser montierten, liessen wir es – mit dem etwas mulmigen Gefühl der

„greenhorns“ - bei der üblichen Riggung bewenden. Nachdem das Boot bereit war, konnten wir in dieser faszinierenden Stadt bummeln und gemütlich den Abend geniessen.

Am Sonntag gings zeitig los. Der Start vor der Piazza San Marco war auf 09.00 Uhr angesetzt. Bereits eine Stunde zuvor trafen wir beim Bootsplatz ein und bastelten einen behelfsmässigen Steg, um das Boot einzuwassern. Nun galt es, zur rechten Zeit am Start zu sein. Durch einige Kanäle mit viel Gedränge und einem wahren Rudersalat gelangten wir schliesslich pünktlich zum Start.



Der Start selber war bereits einer der Höhepunkte. Nach einer kurzen Rede des Stadtpräsidenten wurde der Start durch Böllerschüsse freigegeben. Die Kirchenglocken von San Marco sowie die Musik von Rondo-Veneziano

schickten die unzähligen Boote unter stahlblauem Himmel auf ihren 30 km langen Weg. Drachenboote, 4er- und 8er-Ruderboote, Kanus und Kajaks, venezianische Barken und Gondoli, jede Art von Booten die mit Ruder betrieben werden, schlugen los, eine riesige Armada. Auf dem Weg hinaus nach Burano wurde es immer wieder eng und es kam da und dort zu leichten Kollisionen. Mit viel Vorsicht und Geschick konnten wir uns aus diesen friedlichen Keilereien raushalten. Nachdem Burano passiert war, öffnete sich der Weg in die Lagune, wo richtig „gezogen“ werden konnte, denn nun war genügend Platz da und das Feld hatte sich doch schon sehr in die Länge gezogen.

Die Hälfte der Distanz war geschafft. Durch die Lagune ging Richtung Murano, Zentrum der Glasbläser. Im Kanal in Murano wurde es dann für den Steuermann wieder spannend, denn wieder stauten sich die Boote. Aber auch hier lief alles friedlich ab. Schliesslich gelangten wir nach einer weiteren Strecke auf offenem Wasser zurück nach Venedig. Durch den Canale Cannaregio gelangten wir schliesslich in den berühmten Canale Grande. Ein spektakuläres Finale, tausende von Zuschauern grüssten vom Ufer, den Brücken und Balkonen der stattlichen Häuser. Da und dort spielte Musik.



Ein berauschendes Gefühl kam auf, als wir uns der Rialto-Brücke näherten, der Lärmpegel schwoll an, der Trommler auf dem Drachenboot vor uns hämmerte los und die Zuschauer jubelten – ein fast unbeschreibliches Erlebnis. Schliesslich erreichten wir das Ziel wiederum vor der Piazza San Marco. Jedes Boot wurde vom Speaker begrüsst. So auch die „Fortuna“ vom Ruder-Club Aegeri.

Das Abriggen und Verladen der Boote ging danach speditiv voran und so konnten wir schon bald zum gemütlichen Ausklang in der Stadt übergehen. Müde und voll von Eindrücken bestiegen wir den Nachtzug und schiefen schon bald ein, trotz dem Rattern und Rütteln des Zuges. Ein einmaliges Erlebnis war vorbei, unwahrscheinlich wie alles reibungslos ablief, keine Pannen und auch keine Havarie. Zu verdanken haben wir das der hervorragenden Organisation dieses Spektakels, der guten Planung unsererseits (den „Schnetzlers“ und „Pfisters“ sei besonders gedankt) und den guten Tipps von unseren Küsnachter Kollegen.

Die nächsten Pfingsten kommen bestimmt und damit auch eine neue Austragung der Voga Loga, hoffentlich wieder mit einem Boot des Ruder-Club Aegeri.